

Sallische Zeitung

im G. Schweigslescher Verlage.

(Sallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schweigslescher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 135.

Salle, Dienstag den 12. Juni
Hierzu eine Beilage.

1860.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, Sonntag d. 10. Juni. Der Stadtrath und der Bürgerausschuß haben gestern Abend eine Adresse an den Bundestag beschlossen und unterzeichnet, worin sie eine Verwahrung gegen die Verfassung vom 30. Mai niederlegen.

Turin, Sonnabend d. 9. Juni. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm ist der General Petizia von Neapel nach Palermo zurückgekehrt und hat die Kapitulation mit Garibaldi unterzeichnet. Die Neapolitaner werden sich mit Waffen und Gepäck einschiffen und bis zu ihrer Abfahrt auf dem Monte Pellegrino lagern. Das Fort Castellamare ist bis zur geschickenen Räumung dem englischen Admiral als Depot übergeben worden.

Paris, Sonnabend d. 9. Juni. Man versichert, daß die zweite Flotten-Division von Toulon nach Sicilien abgegangen sei. — Nach der heutigen „Patrie“ haben die Engländer Castellamare bereits besetzt und hatte die Räumung Palermos Seitens der königlichen Truppen am 7. d. begonnen.

Bern, Sonntag d. 10. Juni. Die „Genfer Neuve“ meldet als zuverlässig, daß die definitive Besitzergreifung Savoyens nächsten Donnerstag stattfinden werde. Es sollen nach Anney und St. Julien und selbst nach Bonneville und Thonon Truppen gezogen werden.

Deutschland.

Berlin, den 10. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Polizey-Wessor und Polizey-Anwalt Gneiß in Magdeburg zum Polizey-Rath zu ernennen.

In dem Befinden Sr. Majestät des Königs ist in der vergangenen Woche keine bemerkenswerthe Veränderung eingetreten. Se. Majestät waren viel in der freien Luft und haben in den letzten Tagen Vorm- und Nachmittags Spazierfahrten in die Umgebungen von Sanssouci unternommen.

Zwei Tage vor dem Schlusse der jüngst beendeten Kammeression fasten die politischen Freunde des verstorbenen Oberappellations-Gerichtspräsidenten Dr. Wenzel den Beschluß, denselben ein Denkmal zu setzen. Ein besonderer Ausschuß, bestehend aus den Herren Grabow, Milde, v. Ammon, v. Sacken, Febr. v. Winde und Delius, wurde deshalb niedergesetzt, welcher auch die Wahlmänner des vierten hiesigen Wahlbezirks, der Wenzel wiederholt fast einstimmig ins Abgeordnetehaus gesandt, zur Theilnahme an der Errichtung des Denkmals aufforderte. Dieser Aufforderung wird um so mehr eifrig genügt werden, als auch der kleinste Beitrag angenommen und so Jedem die Gelegenheit geboten wird, sein Scherflein beizutragen.

Gegen den Polizey-Direktor Stieber soll nach verschiedenen Mittheilungen ein neuer Prozeß wegen Verleumdung des Justizministers eingeleitet sein, während die Staatsanwaltschaft gegen das Urtheil erster Instanz in dem beendeten Prozeß Berufung eingelegt hat. Die Grundlage der neuen Anklage bilden die Anklagen, welche Dr. Stieber bei seiner Vertheidigung in jenem Prozeß gegen den Justizminister erhoben hat.

Wie die „Nat.-Ztg.“ aus sicherer Quelle erfährt, hat Se. Königl. Hoh. der Prinz-Regent das Anerbieten des Kaisers Napoleon, ihm während seines Aufenthalts in Baden-Baden einen Besuch abzustatten, angenommen. Daß auch deutsche Fürsten in Baden-Baden erwartet werden, ist schon gemeldet.

Leipzig, d. 8. Juni. Wie unsere Regierung zu der berühmtesten Aeußerung des Herrn v. Borries sich gestellt hat, ist aus dem

vielsprochener Artikel des „Dresdener Journals“ über diesen Gegenstand satzhaft bekannt; es ist wohl auch in weiteren Kreisen bereits bekannt geworden, daß, nachdem der erste Bürgermeister Leipzigs, Dr. Koch, der Heidelberger Erklärung beigetreten war, und ein hainisches „Eingefandt“ in dem „Leipziger Journal“ ihn deswegen angegriffen hatte, ein Artikel in dem Organe der königlichen Kreisdirektion zu Leipzig, dem Kreisblatte, sich nicht entblödete, den Bürgermeister Koch unter der Maske eines Vertheidigers wegen Geistesstörungen für unzurechnungsfähig zu erklären, und die Solidarität der Person unseres Monarchen mit Hrn. v. Borries so weit zu treiben, daß sie in dem Beitritte zu jener Erklärung einen Bruch der dem Könige geschworenen Treue erblickte. Diesen offiziellen Kundgebungen hat sich nun eine offizielle Maßregel angeschlossen. Die königliche Kreisdirektion zu Leipzig hat mittelst Verordnung dem Rathe der Stadt Leipzig aufgegeben, den Bürgermeister Koch und die drei Mitglieder des Stadtraths, Bering, Eichorius und Lorenz, welche die Erklärung ebenfalls unterschrieben haben, zu einer schriftlichen Erklärung aufzufordern, wie sie ihr Verhalten mit ihrer nach §. 176 der Städteordnung aufzubehalten Pflicht zu vereinbaren im Stande seien. Der Inhalt dieses § lautet einfach so: „Jeder Stadt soll, als deren Dreizehntel, ein Stadtrath vorgelegt sein, welcher in einer dreifachen Beziehung steht: a) als Verwalter der städtischen Gemeinde-Angelegenheiten; b) als kraft des Gesetzes bestehende obrigkeitliche Behörde; c) als Organ der Staatsgewalt.“ In letzterer Eigenschaft hat der Stadtrath nach §. 182 „die Aufträge“ der Staatsbehörden auszuführen. Inwiefern nun aus diesem § der Städteordnung ein Konflikt zwischen der Stellung als Mitglied des Stadtrathes und dem Beitritt der Heidelberger Erklärung nachzuweisen sei, das ist ein Räthsel, dessen Lösung füglich noch von der k. Kreisdirektion erwartet werden muß, vor der Hand ist es, um nur bei dem Nächstliegenden stehen zu bleiben, Thatsache, daß eine Verwaltungsbehörde die gemeindliche Selbstständigkeit des Rathes der zweiten Stadt des Landes so eng aufsaßt, um Mitglieder desselben wegen privater Meinungsäußerungen zur Verantwortung zu ziehen, ein Verfahren, zu dem kaum das Staatsdieneregesetz gegenüber einem wirklichen Staatsbeamten einen Anhalt bieten dürfte.

Gotha, d. 8. Juni. Gestern Abends beschloß eine Versammlung patriotischer Männer unserer Stadt, auch ihrerseits eine öffentliche Kundgebung gegenüber den bekannten Aeußerungen des Herrn v. Borries zu veranstalten. Eine kurze Erklärung, die sich im Wesentlichen der Heidelberger anschließt und an Hrn. v. Bennigsen gerichtet ist, fand bald zahlreiche Unterschriften und wird derselben in den nächsten Tagen noch mehr finden. Die Veröffentlichung des Wortlauts der Erklärung soll nicht eher erfolgen, als bis dieselbe in der Hand des Hrn. v. Bennigsen sein wird.

Wien, d. 8. Juni. (Tel. Dep.) Im heutigen Reichsrathe wurden das Grundbuchgesetz und ein Gesetz über Vergleichsverfahren vorgelegt und einem Comité von 7 Mitgliedern überwiesen. Hauptredner war der Justizminister.

Wien, d. 9. Juni. (Tel. Dep.) Nach der heutigen „Wiener Ztg.“ tritt am 1. Juli die Statthalterei Ungarns in das Leben und wird die Wirksamkeit der bisherigen fünf Statthalterei-Abtheilungen und General-Gouvernements gleichzeitig eingestellt. Die Kreisbehörden Mährens und die Landesregierung von Troppau sind aufgehoben und Schlesiens der Mährischen Statthalterei untergeordnet worden; es bleibt jedoch Schlesiens Stellung als Kronland mit besonderer Landesvertretung gewahrt.

Italienische Angelegenheiten.

Mit dem 7. Juni war der Waffenstillstand in Palermo abgelaufen; am 6. aber wurde die Capitulation unterzeichnet, welche in Palermo zwar dem Bombardiren und Blutvergießen ein Ende macht, keineswegs aber dem Unabhängigkeitskampfe selbst. Denn schon haben

die königlichen Truppen Catania nicht allein bombardirt, sondern auch gesplündert, und eine der wichtigsten Bedingungen der Capitulation ist eben die, daß die Besatzung von Palermo, welche mit Saß und Paß abzieht, zum Theil nach Neapel, zum Theil aber nach Messina gebracht werden soll. Hier wird Garibaldi mit diesen Bataillonen von Neuem sich messen müssen. Bis zu ihrer Einschiffung soll die Besatzung, wie gestern schon gemeldet, auf dem Monte Pellegrino campiren, während Castellamare bis zur bewirkten Räumung in den Händen des englischen Admirals bleibt. Die Neapolitaner haben augenscheinlich gefürchtet, die Insurgenten würden ihre Einschiffung gefährden. Monte Pellegrino (Creta), der von allen Seiten schöne Berg, liegt anderthalb Meile von der Stadt und bildet die berühmte Stellung, wo sich Hamilear einst drei Jahre lang gegen die Römer vertheidigte. Der Berg erhebt sich 1963 Fuß senkrecht über den Meerespiegel. Die Grotte, wo die heilige Rosalie lebte, ist zur Kirche umgewandelt worden. Auf dem Berge steht ein Tempel mit jener weltberühmten Aussicht auf Golf, Meer und in die Berge der Insel. Am 3. Juni, wo nicht weniger als 50 Kriegsschiffe aller Nationen auf der Rhede von Palermo lagen, war auch bereits eine Division der neapolitanischen Flotte anwesend und bereit, die Garnison am Bord nehmen zu können. Ein in Marseille am 9. Juni eingetroffener Brief von einer Person, welche vor ihrer Einschiffung in Palermo am 3. sich umgesehen hatte, spricht von 300 Barricaden, wovon einige gewaltige Bollwerke bildeten. Die königlichen Truppen standen am 3. im königlichen Palaste, in Castellamare, im Finanz-Hotel, in der Polizei-Präfectur und im erzbischöflichen Palaste zerstreut, und es sprach ihnen bereits überall an Lebensmitteln. Der Finanz-Palast — in der Nähe des kleinen Hafens, der sich wie eine Zunge in die Stadt hineinreckt — wurde erst nach mehreren vergeblichen Versuchen von Garibaldi genommen. Hier fand man 100 Millionen Lire, die zum Theil dem Staate, zum Theil Privatleuten gehören. In einer turiner Depesche heißt es dagegen: „Es befindet sich, daß Garibaldi 25 Millionen in der Depositen-Kasse gefunden hat.“ Garibaldi soll etwa 15 Kanonen von fremden Schiffen und Geld von Amerikanern erhalten haben. Insurgenten-Haufen hatten die Polizei-Commissare und Ebirren aufgeschlo, wie es hieß, an hundert derselben, so wie auch mehrere Richter niedergemetzelt. In Girgenti wurde der Präfect getödtet. Wir geben diese Angaben, wie sie gegeben werden, als Gerüchte, wollen jedoch daran erinnern, daß einer der ersten Takte Garibaldi's die Einfözung von Kriegsgeräthen zur Bestrafung ungerechter und unbefugter Handlungen war. Ein anderes Decret überweist aber auch die unter der Herrschaft der Bourbonen gegen Italien verübten politischen Verbrechen einem Kriegsrathe, während ein drittes, aus Palermo datirtes Decret das allgemeine Aufgebot aller kampffähigen Männer vom 18. bis zum 50. Lebensjahre anordnet. Das amtliche Organ des Dictators bringt ferner eine ganze Reihe von Verwaltungs-Maßregeln aller Art. Um der Bewegung einen festen Anhaltspunkt zu geben, sind neue Gemeinde-Vorstände eingesetzt worden. Das Ministerium Garibaldi's ist gebildet: Baron Pisano hat das Ministerium des Auswärtigen, so wie provisorisch das des Innern und der Finanzen, Oberst Pestini, ein geborner Sicilianer, das des Krieges und Abbe Colini — nach einer andern Depesche jedoch der Priester Andolina — das des Cultus übernommen. Während die Revolution in Palermo bereits einer regelmäßigen Regierung Platz macht, berichtet die „Independance“, „leßt sie ihr Werk in den Provinzen fort, wo die königliche Autorität noch Geltung hatte. Die Dörfer, Städte und Landdistricte erheben sich nach einander und schließen sich der Regierung in Palermo an. Hier und da führen die Unabhängigkeits-Kundgebungen zu suchtbaren Repressalien, wie Catania beweist, das bombardirt und gesplündert wurde. Aber jeder Tag verleiht der National-Bewegung mehr Stärke. Je Kühner die Bevölkerungen auftreten, um so scheuer werden die Truppen, und bald wird die ganze Insel der Dictatur Garibaldi's gehorchen, zumal wenn es sich bestätigt, daß die Befehlshaber der Armee von Neapel Befehl erhalten haben, ihre Streitkräfte unter den Mauern von Messina zu concentriren.“ Bei diesem Stande der Dinge verliert das Streben der neapolitanischen Regierung, Garibaldi in den Nezen der Diplomatie zu fangen und ihn todt zappeln zu lassen, seine Bedeutung. Wenn auswärtige Intervention hier so wenig wie in Mittel-Italien gebudet wird, so wird Garibaldi sich schwerlich durch Ueberredungskünfte von der „Aufgabe seines Lebens“ so leicht abwendig machen lassen.

Die neuesten Nachrichten der Pariser Abendblätter melden: „Die Räumung Palermo's durch die königlichen Truppen in Folge der Capitulation derselben sollte am 7. Juni beginnen. Der Contre-Admiral Mundy hatte durch englische Truppen das Fort von Castellamare besetzen lassen, natürlich nur provisorisch. Die Capitulation war am Bord des englischen Einienkessels Hannibal unterzeichnet worden. Garibaldi hatte in den öffentlichen Cassen 24 Millionen vorgefunden. Kraft eines Dictatorial-Decrets vom 6. Juni sind alle Zoll- und Steuer-einnahmen an die aufständische Behörde abzuliefern.“ — Einer Mittheilung der „Patrie“ zufolge lauten die Vorschläge zu einem Arrangement der Angelegenheiten in Sicilien, wie folgt: „Keine der Mächte soll direct oder indirect in Sicilien interveniren, die Frage soll nur zwischen der neapolitanischen Regierung und den Sicilianern ausgefochten werden. Einstweilen ist nur die Rede von Sicilien: die Frage wegen einer Intervention in Neapel und auf dem Festlande ist, da dort noch Ruhe herrscht, nicht berührt worden. Garibaldi soll, nachdem er seine Armee organisirt und seine Verwaltung insallirt hat, die festen Plätze Siciliens angreifen wollen. Nach der Räumung Palermo's soll die neapolitanische Regierung Palermo und die Nordküste Siciliens in Blockade-Zustand erklären wollen.“

Ueber die neapolitanische Armee und Marine finden sich in der „Erieff. Ztg.“ folgende Angaben:

Die neapolitanische Armee soll auf dem Friedensfüße einen Bestand von 90,337 Mann besitzen, welchen sie jedoch, da darunter die vier vor zwei Jahren wegen Ungehorsams aufgelösten schwerer Garde-Regimenter und das schwerer Garde-Schützenbataillon mit einbegriffen sind, welche durch die eingeleitete freie Werbung nach den glaubwürdigsten Angaben bisher nur bis zur Stärke von 3 Schwachen Bataillonen ersetzt werden konnten, zur Zeit wohl nicht ganz erreicht. Für den Kriegsfall wird dagegen die Stärke der neapolitanischen Landmacht mit Ausschluß der Gensd'armie (in ein Regiment zu Pferd und drei zu Fuß für sich allein nahe an 12,000 Mann stark), der Küsten-Artillerie und der Urbanen-Miliz auf 130,307 Kombattanten angegeben. Svezelj besteht die Armee an Infanterie in 2 Garde-Grenadiers, 7 Grenadiers, 1 Garde-Jäger- und 13 Linien-Regimentern. Die Kavallerie besteht gegenwärtig aus 2 Regimentern Granatieri della Guardia (Grenadier zu Pferde), 1 Karabiniers, 3 Dragoner, 2 Lanziere, 1 Sufaren und 2 reitende Jäger oder 11 Regimentern zu je 6 Escadrons, wovon für den Kriegsfall immer eine im Depot zurückbleibt und wozu ferner noch 1 Schwadron Garde du Corps und 1 Guden zu Pferde hinzutreten. Das Artilleriecorps besteht aus 2 Regimentern zu je einem Feld- und einem Festungs-Bataillon, wovon das erstere wieder in 2 Brigaden zu je 4 Compagnien à 8 Escadrons getheilt ist. Das Gensd'armiecorps besteht aus 1 Sappeur- und Mineur- und 1 Pionnier-Bataillon zu je 8 Feld- und 1 Depotcompagnie, wozu noch ferner eine Kavallerie-Abtheilung (200 M.), eine Abtheilung Pontonniers (210 M.) und ein Arbeiter-Bataillon hinzutreten. Die neapolitanische Flotte zählt an Segelschiffen 2 Einienkesselschiffe zu 90 und 80 Kanonen, 4 Fregatten zu 60, 48 und 2 zu je 41 Kanonen, 3 Korvetten zu 22 und 14, 10 Brigas zu je 20 und 3 Avisofrigaten zu je 14 Kanonen. Dampfer sind 5 Fregatten zu je 450 Pferdekraft, 15 zu 300 Pferdekraft, 5 Korvetten zu 200 Pferdekraft und 16 Aviso-Dampfer von 200 bis 40 Pferdekraft vorhanden, sammt 3 Transportdampfern, welche Fahrzeuge zusammen 219 Kanonen besitzen. Die Küstenflotte zählt dazu 60 Wörler- und Kanonenboote. Die ganze Flotte umfaßt 130 Fahrzeuge mit 10,000 Pferdekraft und 900 Geschützen. Das Offizier-Corps der Flotte zählt 2 Vice- und 5 Contre-Admirale, 1 General-Major, 1 Gensd'armie-Director, 9 Brigadiere, 10 Einienkessels-Capitaine, 20 Fregatten-Capitaine u. s. w. und das ganze Personal der Marine mag sich auf 10,000 Mann belaufen.

In Rom machte die Mittheilung des amtlichen Giornale von der Einnahme Palermo's unbesprechliches Aufsehen. Die Niedergelagerten der Freunde des Königs Franz war unbeschreiblich, als das amtliche Blatt plötzlich mit der Wahrheit hervortrat. So berichtet die „Patrie“ mit dem Zufage, daß die päpstliche Regierung in der folgenden Nacht allerdings wieder Verhaftungen habe vornehmen lassen, aber keine festzög, wie behauptet worden, sondern nur etliche, und darunter der Goldschmied Castellani, der den ausgezeichneten Griff an dem Regen gearbeitet hat, welcher dem Kaiser Napoleon III. überreicht wurde. Die päpstliche Regierung hat ihren geschicktesten Goldschmied ins Exil geschickt.

Aus Rom, 30. Mai, schreibt der Korrespondent der „Times“, daß alle Bemühungen Camoricidre's, die päpstliche Armee auf eine vernünftige Weise zu organisiren, bisher vergebens waren, und daß er nicht zum Ziele gelangen werde. Seine Gründe für diese Ansicht sind in Kürze folgende: „Der Kern der päpstlichen Armee besteht aus etwa 4000 Gensd'armen, die allerdings aus den verworfensten Klassen der Bevölkerung rekrutirt wurden, aber eben weil sie beim Volke verhaßt sind, ihrer Fühne unter allen Umständen treu bleiben werden. Dann kommen die sogenannten Schweizer, d. h. aus der Fremde rekrutirte versprengte Leute, darunter allerdings viele Schweizer aus den ehemaligen neapolitanischen Regimentern. Sie zählen zusammen ebenfalls gegen 4000 M., und es ist nicht der geringste Grund vorhanden, an ihrer Verlässlichkeit zu zweifeln. Außer diesen beiden Elementen besitzt der Paps 7-8000 italienische Soldaten, auf die aber gewiß Niemand bauen wird, wenn es zum Kampfe mit der Bevölkerung oder mit Sardinien kommen sollte. Seit Camoricidre's Ankunft wurde diese Armee noch durch 2-3000 Freiwillige verstärkt, die meisten davon entlassene österreichische Soldaten, die theilweise bewaffnet in Ancona landeten und über deren Mannszucht österreichische Offiziere wachten. Von Belgien werden 300 Mann, von Irland deren 1000 erwartet. Frankreich dagegen, von dem man sich das größte Contingent verspricht, schickt gar nichts außer ein paar hochadeligen Herren des Faubourg St. Germain.“

Aus Rom, 5. Juni, sind in Marseille am 9., Abends, Briefe eingetroffen, welche melden, „daß General Camoricidre's Truppen an die Punkte der römischen Gränze geschickt hat, die etwa von Garibaldi'schen Banden bedroht werden könnten. Durch päpstliche Bekanntmachung wird der Unterzeichnungs-Termin für die römische Anleihe bis zum 15. Juli verlängert. Die Cardinäle haben eine außerordentliche Versammlung gehalten und 30,000 Thlr. unterzeichnet. Die Staats-Revenuen nehmen mit jedem Tage in Folge der Bedenklichkeit der politischen Lage des Landes ab. Die Sammlungen für den Peters-Hfennig haben nur 500,000 Thlr. ergeben. Zahlreiche Familien sind von Neapel in Rom angekommen. Die französische Besatzung feierte am 4. Juni den Jahrestag der Schlacht bei Magenta. Das Volk rief den auf dem Plage Colonna versammelten Truppen Lebehochs zu.“

Frankreich.

Paris, d. 8. Juni. Das Reuter'sche Telegraphen-Büreau in London hat sich aus Genf gestern telegraphiren lassen, die französische Regierung werde, sobald sie Savoyen und Nizza vollständig übernommen habe, den Mächten Europa's diese vollendete Thatsache mit einem „u. u. w. g.“ anzeigen und die darauf erfolgenden Antworten so zu Protokoll nehmen, als sei Europa mit dem Vorgegangenen nunmehr vollständig einverstanden. — Wöllige Verdrängung der deutschen Mutterprache bei allen Klassen des Volkes im Elsas — dies ist das Ziel, nach dem vereint die französischen akademischen und Präfectorial-Behörden streben, welche diese Verhältnisse zu überwinden haben. Bis vor kurzer Zeit war der Religionsunterricht in den Volksschulen, zumal in den Landgemeinden, noch deutsch gegeben worden. Solches wollen nun aber die Organe jener Verwaltungen nicht länger mehr dulden. Daber wurde wiederholt verordnet, daß auch selbst der Unterricht in der biblischen Geschichte für die kleinsten Kinder französisch er-

theilt werden sollte. Die Geistlichen machten Vorstellungen dagegen und beriefen sich auf die gesetzlichen Bestimmungen, welche den Religionsunterricht in den Schulen der Beaufsichtigung und den Anordnungen der kirchlichen Behörden anheimgeben. Aber es wurden solche Einwendungen sehr übel vermerkt. Um jene unbequeme Berufung auf das Gesetz zu beseitigen, wurde von den akademischen Administratoren erklärt: es gehöre die biblische Geschichte gar nicht zu dem religiösen Unterrichte!

Paris, d. 9. Juni. Die heute aus Sicilien hier angelangten Nachrichten haben eine ungewöhnliche Aufregung in Paris erregt. Daß die Capitulation zu Stande kommen werde, daran zweifelte wohl Niemand, daß jedoch England es wagen würde, einen Punkt Siciliens zu besetzen, hatte kein Mensch geahnt, und die Besetzung des Forts Castellamare bei Palermo, die am 7. Juni stattfand, hat deshalb hier sehr überrascht. Der „Constitutionnel“ äußert sich beruhigend folgender Maßen: „Der Wortlaut der turiner Depeschen läßt keinen Zweifel über den Charakter der von dem Befehlshaber der englischen Escadre getroffenen Maßregeln. Der englische Admiral hat offenbar den Wünschen beider die Capitulation unterzeichnenden Theile nachgegeben. Seine nur augenblickliche Anwesenheit auf diesem Punkte konnte als eine notwendige Garantie der beiderseits übernommenen Verpflichtungen aufgenommen werden. Seitens der neapolitanischen Armee fürchtet man, daß die siegreichen Aufständischen die Räumung stören, während Garibaldi fürchten möchte, daß die Räumung sonst nicht nach Verabredung erfolgen dürfte. Fügen wir hinzu, daß es natürlich erscheint, daß gerade der englische Befehlshaber den Auftrag erhielt, das Fort zu besetzen, da an Bord seines Linien Schiffes Hannibal die erste Zusammenkunft der Generale Garza und Garibaldi stattfand.“ — Die neapolitanische Regierung hat Kenntniß davon erhalten, daß drei Agenten Garibaldi's aus Genua in Marseille den Ankauf von drei Dampfern für seine Rechnung betrieben. Dieselben hatten einen Credit bei dem Hause Rolla aus Genua, das auch in Marseille etablirt ist, und dieses war angewiesen, gegen die Unterschrift von allen drei Agenten die für die drei Schiffe nöthigen Summen auszuführen. Auf Verlangen der neapolitanischen Gesandtschaft wurde der Kauf einstweilen unterlagert.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Juni. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses befürwortete Earl Stanhope die Errichtung einer britischen Gesandtschaft in Rom. Der Unter-Staatssekretär des Aus-

wärtigen, Lord Wodehouse, bemerkte, er halte den gegenwärtigen Augenblick für ungeeignet dazu; doch werde England, sofern der Papst es wünsche, gewiß einen Gesandten nach Rom schicken. Der erste Lord der Admiralität, Herzog von Somerset, erklärte es für unangebracht, daß in Cherbourg außerordentliche Rüstungen vorgenommen würden.

Die Geldsammlungen für Garibaldi dauern in London sowohl wie auf dem Lande offen fort, aber da nicht gesammelt wird, „um ihn in seinem Kampfe gegen einen mit England befreundeten Monarchen zu unterstützen“, sondern bloß „um ihm einen thatfächlichen Beweis zu geben, wie sehr sein Charakter bewundert wird“, mit andern Worten, da von keiner „Assistance“, sondern bloß von einem „Testimonial“ die Rede ist, läßt sich vom streng legalen englischen Standpunkte nichts dagegen einwenden. Seit einigen Tagen hat sich das bonapartistische „Morning Chronicle“ vor allen andern durch seinen Eifer für diese Geldsammlungen hervorgethan. Große flammende Plakate bedecken die Außenseite seines Expeditionsbureau, und der so libere, wenn auch stillere, Enthusiasmus der „Daily News“ für die Freiheitsheben Italiens wird durch diesen napoleonischen Marktschreier vorläufig in den Hintergrund gedrängt. Was übrigens bis jetzt an Beiträgen eingegangen ist, läßt sich nicht angeben, da keine Ausweise veröffentlicht wurden. Auch die Schotten sammeln; das glasgower Comité hat eine zweite Sendung im Betrage von 300 Pf. St. hieher gemacht, darunter 80 Pf. St. von Fabrikarbeitern.

Nachrichten aus Halle.

— Auf die Beschwerde des Vorstandes der hiesigen freien Gemeinde hat die Königl. Regierung zu Merseburg demselben unterm 9. d. eröffnet, daß die Versammlung von Abgeordneten des norddeutschen Verbandes freireligiöser Gemeinden Seitens der Königl. Polizeidirection hieselbst nicht verhindert werden wird. Die Versammlung wird nunmehr am 13. von Morgens 9 Uhr und am 14. d. M. von Morgens 8 Uhr im Saale des Englischen Hofes stattfinden. — Am Abend vor der Versammlung, Dienstag den 12. d., wird der Prediger Gerski aus Schneidemühl in der hiesigen Gemeinde sprechen.

Singakademie.

Dienstag den 12. Juni Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Letzte Chorprobe zu den beiden Bach'schen Motetten.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Cisleben,

1. Abtheilung,

den 7. Juni 1860 Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gugo von Kern** zu Cisleben ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinforderung auf den 28. Mai er. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath **Bindewald** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 20. Juni er. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Günther** im Terminszimmer Nr. 7 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 30. Juni er. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandsücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrath bis zum 27. Juni er. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 5. Juli er. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Günther** im Terminszimmer Nr. 7 zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat

eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen, und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält Herr Justizrath **Gieseke, Eggert** und Rechtsanwalt **Schuster** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Die diesjährige Heu- und Grummetnutzung auf den der Stadt gehörigen Wiesen in den Pulverweiden, 84 Morg. 169 □ Ruth. und auf der großen Rathswiese 47 Morg. 147 □ R., soll wie bisher in einzelnen Theilen an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden. Die Verpachtung findet statt:

- Donnerstag den 14. Juni 2 Uhr in den Pulverweiden,
 - Freitag den 15. Juni 2 Uhr auf der großen Rathswiese.
- Halle, den 6. Juni 1860.

Der Magistrat.

Klee-Verkauf.

Am 16. Juni 1860 Nachmittags 3 Uhr werde ich im Gasthose zu Rockwitz, eine Meile von Halle, den Klee von 35 Morgen in einzelnen Parzellen öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Halle, den 7. Juni 1860.

Der Rechts-Anwalt **Fiebiger**.

Im Stadtschießgraben in der Leipzigerstraße Nr. 28 sollen

Mittwoch den 13. Juni Nachmittags 3 Uhr
1) eine Stützmauer von Lehmsteinen mit Bruchstein-Fundament und Brett-Verdachung,
2) eine Schutz-Barriere von Halbhölz und Bohlen zum Abbruch öffentlich verkauft werden.

Kausliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Kastellan **Gaase** die Gegenstände schon vor dem Termine anweisen wird und daß die Bedingungen bei Beginn des Termins bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 11. Juni 1860.

Die Davorsteher.

Ziegelei-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich, meine bei Station **Wulken** unmittelbar an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn belegene Ziegelei, bestehend aus 2 Brennösen, 3 Trockenschuppen, 2 Wohnhäusern, Stallungen, er. 42000 Ziegelbretern und dem nöthigen Inventar, nebst 5 Morgen Acker mit ausreichendem Material und im besten Betriebe befindlich, aus freier Hand zu verkaufen.

Zur sofortigen Uebernahme würden 2-3000 Rf. erforderlich sein. Etwaige Anfragen werden franco erbeten.

Cöthen, im Juni 1860.

Louis Merseburg.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen in den zum Rittergute **Cöfzig** gehörigen Gärten, Plantagen und Auen, wobei viele süße Kirschchen, sollen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen **Donnerstag den 14. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr** auf dem Gute selbst verpachtet werden.

Obstverpachtung.

Sonnabend den 23. Juni Nachmittags 1 Uhr soll der diesjährige bedeutende Obstkanthang von den Gütern **Cümppling** und **Stöben** im Gasthof zu Cümppling meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist im Termin baar zu zahlen.

Rittergut **Cümppling** bei **Camburg a/S.**, im Juni 1860.

M. Vogt.

Die diesjährigen Obstnutzungen des Ritterguts **Brachstedt** sollen Donnerstag den 14. Juni, Vormittags 11 Uhr, im **Leitenberger'schen** Gasthof daselbst meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht.

Gute brauch- und füllbare Stiefelkasser, 4-500 Quart haltend und Drost kaufte **C. A. Brandt**, Leipzigerstr. 55. Halle.

10 bis 12 Schock langes Roggenstroh verkauft **Seigel**, Gasthof in **Wimmelburg**.

Auf dem Ante **Walbeck** bei **Hettstedt** stehen 150 März-Hammel und 130 Schafe zum Verkauf.

Ed. Bendheims Kleidermagazin, Schmeerstr. 1,

Bitte geben meine Stimme zu beachten.

Kann jetzt wieder durch billige Einkäufe die elegantesten Kleidungsstücke wohlfeil verkaufen:
Feine Tuchröcke, Fracks, Sommerbuckskirrocke u. Jaquettes v. 5 1/2 - 8 1/2 Rp.
Höcke v. Küfze, Groisgrain u. Cassinet v. 2 1/2 Rp., Comtoir: u. Garten-
Höcke v. 1 1/2 Rp. Buckskin-Hosen neuester Dessins v. 2 1/2 - 4 Rp. Rhein-
länder u. Engl. Lederhosen v. 1 Rp 20 Jg. Westen, Schlafröcke und
Steppröcke zu herabgesetzten Preisen.
 NS. Jede Bestellung wird nach dem Maße ohne Preiserhöhung prompt effectuirt.

Wiener und Nublaer echte Meerscham: Cigarren: Spitzen und Pfeifen in noch nicht dagewesener Auswahl empfiehlt billigt
Richard Pauly, große Steinstraße.

Färberei-Etablissement.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Plage, Dachriggasse Nr. 9, Ecke der kl. Ulrichstr., eine Berliner Sammet-, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei, Wasch-, Appretir- u. Fleckenreinigungs-Anstalt etablirte. Alle geehrten Aufträge von dem werthvollsten Sammet- und Seidenstoff bis zum geringsten Baumwollenstoff werden daher zertrrennt oder unzertrrennt in allen nur erdenklichen Farben schön und sauber gefärbt oder gewaschen. Ganz besonders mache ich die geehrten Damen noch darauf aufmerksam, mit dem Wiederauffärben oder Waschen von ächten Straußfebern in jeder Farbe, sowie auch weißseidene Hüte in Atlas oder Gros de Naples im klarsten Lichtweiß wieder weiß gefärbt werden können. Jeder geehrte Auftrag wird in dem Zeitraum von 12 Tagen wieder zurückgeliefert, und versichere ich noch schließlich bei prompt und reeller Bedienung die solteste Preisstellung.
Halle, den 9. Juni 1860.

August Schröder, Färber-Meister aus Potsdam.

Weintraube.

Heute Dienstag den 12. d. M. großes Militair-Concert, ausgeführt von der Regiments-Musik des Königl. 32. Inf.-Regmts. unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn J. Golde.
Anfang 5 Uhr. Ende 9 Uhr. Haedicke.

Bad Wittkind.

Heute Dienstag den 12. Juni Abonnements-Concert vom vollständigen Hall-Orchester

Duverture zu der Oper: „Die Zauberflöte“ von Mozart.
 Duverture zu dem Trauerspiel: „Uriel Acosta“ von Schindlmeißer.
 „Festgesang an die Künstler“ von Mendelssohn.
Anfang 3 1/2 Uhr. (Entree 2 1/2 Sgr.) E. John, Stadtmusikdirector.

Schnenklapp bei Pferden!

welcher so häufig vorkommt und manches schöne theure Pferd dann kaum noch für den zehnten Theil des vorherigen Werthes verkauft werden kann, entferne ich aus eignen jedesmal sich bewährten Erfahrungen ganz sicher mit ganz geringen Kosten.

Ich halte es für Pflicht, dieses sichere Mittel den Herren Pferdebesitzern zugänglich zu machen, um den so oft vorkommenden Verlust eines schönen guten Pferdes zu beseitigen.

Gegen Franco-Einsendung von 1 Rp unter der Adresse **B. A. C. No. 160. poste rest. Eilenburg** theile ich gern Alles ausführlich darüber mit.

Daß diese Sache auf keiner Geldschneiderei beruht, wird Jeder einsehen, denn Mancher würde gern 50 bis 100 Rp darum geben, wenn er sein Pferd, wie es vorher gewesen, hergestellt sehe, was durch dieses Mittel geschieht.

Obst-Verpachtung.

Sonnabend den 16. Juni Nachmittags um 3 Uhr soll das Obst von meiner Plantage und Anpflanzungen an den Bestbietenden an Ort und Stelle verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht, zugleich wird noch bemerkt, daß die Hälfte des Kaufgeldes nach dem Zuschlage angezahlt werden muß.

Ferdinand Brandt in Kütten.

Wiesenverpachtung. Die diesjährige Heu- und Grummetnutzung der hiesigen Kirchenswiesen soll

Sonnabend den 16. Juni Nachmittags 3 Uhr

in meiner Wohnung an den Meistbietenden verpachtet werden.

Gollenbey, den 6. Juni 1860.

C. Hübner, Kitten-Rendant.

Zu einem sichern rentablen Fabrikunternehmen wird ein solider junger Kaufmann mit einem Einlage-Kapital von 1000 Rp als Theilnehmer gesucht. Gefäll. Offerten unter V. Z. 105 franco poste restante Quersfurt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 6 1/2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.
Halle, den 9. Juni 1860.

Fermann Neufner und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nacht 11 1/2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Söhnchens erfreut. Dies lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Eisleben, am 7. Juni 1860.

**Heinrich Schmidt,
 Minna Schmidt geb. Heine.**

Verbindungs-Anzeige.

Heute feierten wir den Tag unserer ehelichen Verbindung.

**Franz Otto,
 Anna Otto geb. Kühnert.
 Bernburg u. Droedel, d. 10. Juni 1860.**

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die Trauernachricht, daß mein theures Weib **Caroline Zinke** geb. **Schaal** heute früh durch plötzlichen Tod von mir geschieden ist. Beseherhütert siehe ich mit meinen sieben unumwunden Kindern an ihrem Sarge und blicke weinend hinauf zum Unersorschlichen aber auch Allgütigen, der uns allein Trost und Aufrechterung gewähren kann und wird.
Schönewerda, den 9. Juni 1860.

**Der Mühlbesitzer
 August Zinke.**

Berliner Börse vom 9. Juni. Die Börse war heute fester und die Course stellten sich zum großen Theil etwas besser, doch waren nur einzelne Eisenbahnen und Oesterreichische Effecten ein wenig belebter, die andern blieben still. Preussische Fonds waren etwas matter, in Wechseln wurden starke Umsätze gemacht.

Marktberichte.

Magdeburg, den 9. Juni. (Nach Wispen.)
 Weizen — — — — —
 Roggen — — — — —
 Kartoffelspiritus, die 14,400 % Tralk. 33 1/2 %.

Nordhausen, den 9. Juni.
 Weizen 2 1/2 1/2 Jg. bis 3 1/2 Jg.
 Roggen 2 1/2 1/2 „ „ 2 1/2 1/2 „
 Gerste 1 „ 2 1/2 „ „ 2 „ 2 1/2 „
 Hafer 1 „ 2 1/2 „ „ 1 „ 7 1/2 „
 Rüböl pro Centner 12 1/2 %.
 Keinöl pro Centner 13 %.

Quedlinburg, den 8. Juni. (Nach Wispen.)
 Weizen 62 — 72 % Gerste 35 — 44 %
 Roggen 50 — 53 % Hafer 20 — 33 %
 Mohndöl, der Centner 22 — 22 1/2 %
 Raff. Rüböl, der Centner 12 1/2 — 13 %
 Rüböl, der Centner 12 — 12 1/2 %
 Keinöl, der Centner 11 1/2 — 12 %.

Wasserstand der Saale bei Halle am 11. Juni Abends am Unterpegel 6 Fuß — Holl, am 11. Juni Morgens am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weiskens am Unterpegel:
 am 9. Juni Abends 3 Fuß 1 Zoll,
 am 10. Juni Morgens 3 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 9. Juni Vorm. am alten Pegel 7 Zoll unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 9. Juni Mittags: 12 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
 Aufwärts, d. 9. Juni. G. Lonne, Salpeter, von Hamburg n. Budau. — Magd. Dampfschiff-Comp., Schwerf., v. Harburg n. Budau. — W. Gracau, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — A. Ranna, Hölzchen, von Magdeburg n. Tetschen.

Niederwärts, d. 8. Juni. A. Gaff, Gypssteine, v. Alleben n. Magdeburg. — G. Weiser, desgl. — G. Hümer, desgl. — G. Schöb, Braunkohlen, von Dessau n. Wolmirstedt. — F. Göbiring, desgl. — Den 9. Juni. A. Röbisch, Syrup, v. Raumburg n. Magdeburg. — E. Blener, 2 Käme, Sandsteine, v. Pöfelwitz n. Berlin. — F. Sauer, Bruchsteine, v. Gröbne n. Hamburg. — L. Westphal, desgl. — A. Schmidt, desgl. — G. Pfug, Bretter, v. Schanbau n. Hamburg. — Chr. Schürter, Gypssteine, v. Menburg n. Spandau. — A. Reumann, desgl. — A. Motte, desgl. — G. Dümmling, 2 Käme, Braunkohlen, v. Aufig n. Bittenberg. — W. Rappus, Thon, v. Lettin n. Magdeburg. — Friede und Pfeffel, 2 Käme, Sandsteine, v. Dresden n. Berlin.
Magdeburg, den 9. Juni 1860.

Königl. Schiffsamt.

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern,

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte,

Barometer u. Thermometer

in den geschmackvollsten Formen empfehlen wir zu den billigsten Preisen.

Paul Colla & Co., gr. Schlam 10.
 Werkstatz für mathem., physik. u. optische Inst.

Gutsverkauf.

Ein nahe bei Halle mit c. 400 M. M. vorzüglichem Acker und Saaten gelegenes Landgut, ausgezeichnetem Inventar und nobel eingerichtet, soll preiswürdig sofort mit c. 20,000 Rp Anzahlung verkauft und übergeben werden.

L. Finger, Leipzigerstr. 81.

Ponny-Verkauf.

Litthauer und Hussische, Kleine und Doppel-Ponny's stehen den 14. und 15. Juni in großer Auswahl bei mir zum Verkauf.

F. Jacobine, Gastwirth zum „Gold. Herz“ in Halle.

Paradies.

Heute Dienstag den 12. Juni

Concert

unter gefälliger Mitwirkung des Violin-Virtuosens Herrn **W. Drechsler** von der Kroll'schen Kapelle in Berlin.

Anfang 7 Uhr. **C. John, Stadtmusikd.**

Freie Gemeinde.

Dienstag den 12. Juni Abends 8 Uhr Versammlung. Vortrag von **Czerski** aus Schneidmühl.

Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. Juni Versammlung der Abgeordneten des norddeutschen Verbandes freireligiöser Gemeinden.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Vermischtes.

— London, d. 7. Juni. Da bis zur Stunde von den vermischten Fischerbarren bei Yarmouth jede weitere Kunde fehlt, so muß man wohl jede Hoffnung aufgeben, daß die eine oder andere in benachbarten Häfen geborgen ist. Der Jammer an der dortigen Küste ist namenlos. Man denke, daß Yarmouth allein 130 Männer, darunter viele Familienväter, vermisst und daß ihre Angehörigen dem größten Elende preisgegeben sind. Selbst die mit dem Leben davon kamen, sollen von den furchtbaren Schläge so gelähmt sein, daß keiner in die See hinaus will. Hier wird die Mühseligkeit rasch eingreifen müssen, um die armen Leute vom Verhungern zu retten. Peinlich ist es dabei noch zu erfahren, daß wenigstens eine Barke mit einem Duzend Leute hätte gerettet werden können. Aber unter der Bemannung des Rettungsboots war ein langwieriger Streit über dessen Führung entflanden und darüber ging das gefährdete Fahrzeug in Stücke.

— Petersburg, d. 30. Mai. Die Nachrichten aus dem Innern melden von zahlreichen Unglücksfällen in Folge des tiefen Schnees und der starken Ueberschwemmungen. Durch die Schneestürme ist eine überaus große Zahl Menschen zu Grunde gegangen und zum Theil eine sehr bedeutende Theuerung verursacht worden. Frost und Schneesturm zu Ende Februar haben in einem einzigen Districte der Provinz Schemacha (im Kaukasus) 736 Kameele, 1024 Pferde, 5967 Stück Hornvieh, 71,000 Schafe, im ganzen 94,561 Stück Vieh getödtet.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 22. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

Eine Bekanntmachung des Kreisamtsinstituts, betreffend die Märkte zum Ankauf von Militärpferden in der Provinz Sachsen, wonach dieselben am 20. Juni in Lützen, am 5. Juli in Egeln, am 21. Juli in Lorgau und am 23. Juli in Preßitz stattfinden.

Personal-Chronik. Der Pforsache Förster Schirvan zu Kösen ist in gleicher Eigenschaft nach Seeboden versetzt worden. Der Feldmesser Selmar Hode zu Rositz ist als solcher unterm 28. April c. verpflichtet worden. Dem praktischen Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Hermann Dippe in Bitterfeld ist die Kreiswundarztstelle des Kreises Bitterfeld definitiv verliehen worden. — Die unter Kreiswundarztamt stehende Pfarrstelle in Nienstedt, Diöces Sangerhausen, ist durch das Ableben des Pfarrers D. Br. v. B. vacant geworden. Zu der erledigten evangel. Pfarrstelle an der Kirche u. S. Fr. in Burg, in der Diöces Burg, ist der bisherige Diaconus an derselben Kirche, Gustav Zeller, berufen und befristet worden. Patron beruht vacant gewordenen Diaconatsstelle an u. S. Fr. in Burg ist der Magister d. theol. Die erledigte evangelische Pfarrstelle an St. Trinitatis in Zeltz, in der Diöces Zeltz, ist dem bisherigen Prediger in Helfenstein, Joachim Hugo Schwab als Candidat verliehen worden. — Bei dem Gymnasium zu Lorgau ist der Schulamts-Candidat Friedrich Ottomar Müller als 10. ordentlichster Lehrer ange stellt worden. Dem Gelehrten am Gymnasium und Dringenden Carl Stein in Wittzenberg ist das Prädicat „Musikdirector“ beigelegt worden. Die Director- und erste Klassenlehrerstelle an der Stadtschule zu Breina, Privat-Patronats, ist durch die Beizterbesetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die vierte Lehrerstelle an der Stadtschule zu Gerstfeld, Königl. Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schulstelle in Goltewitz, Eparchie Bitterfeld, Königl. Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— Schmeuditz, d. 11. Juni. In Folge der getroffenen Verabredung bei dem am 29. Mai hier abgehaltenen, aber durch die Witterung vielfach gestörten Sängerfestes des Saalfängerbundes hatten sich gestern wieder eine Anzahl Säger aus Halle, Leipzig und Schmeuditz im Parke zu Altsherbis zusammengefunden und dort ein Concert zum Besten des Arndt-Denkmal veranfaßt. Die vorgetragenen Gesangsstücke, meistens aus deutschen Vaterlandsliedern bestehend, wurden mit Beifall aufgenommen und besonders rief Arndt's „Was ist des Deutschen Vaterland“ großen Enthusiasmus hervor. Der Ertrag des Concertes, gegen 60 Thaler, würde jedenfalls bedeutender gewesen sein, wenn nicht abermals die Witterung störend eingewirkt und Viele vom Besuche abgehalten hätte.

— Am 7. Juni d. J. wurde der Leichnam des Mühlknappen Wilhelm Nordmann zu Rabatz, welcher allein in der Windmühle seines Dienstherrn mit dem Mahlen von Getreide beschäftigt war, zwischen dem Mühlsteine und dem großen Kammerade gänzlich zermalmt aufgefunden.

— Erfurt, d. 6. Juni. Der Fabrikbesitzer Reichenbach zu Eschborn im Landgerichtsbezirke Brühl in Wörmann hat, „um sein Andenken in seiner Vaterstadt Erfurt zu erhalten“, der hiesigen Handelskammer die Summe von 30,000 Gulden oder 20,000 Thln. Preuß. Cour., welche binnen drei Monaten an den Director der Thüringischen Eisenbahngesellschaft, Hrn. Carl Hermann, franco eingesendet werden sollen, zur Begründung einer Stiftung vermacht.

— Bei Wis mark hat sich neulich ein rechtes Unglück ereignet. Mehrere Jagdliebhaber suchten einen Rebhock zu pirschen. Als sie sich hungrig und müde gejagt hatten, lagerten sie sich auf dem grünen Grafe und lehnten ihre Gewehre an einen Baum. Die Jagdhunde, welche überall herumstörerten, berührten die meistens geladenen Flinten, so daß diese zur Erde fielen, wobei sich ein Gewehr entlud und einen bejahrten Mann, der sein Leben oft in den Freiheitskriegen den feindlichen Kugeln preisgegeben hatte, tödtete. Man sollte doch nie von der alten Jagdregel abgehen: geladene Gewehre an einen Zweig des Baumes aufzuhängen, dann könnten solche Unglücksfälle nicht vorkommen.

Norddeutscher Verband freireligiöser Gemeinden.

Zur die am 13. und 14. d. hier stattfindende Versammlung von Abgeordneten dieses Verbandes ist vom Vorort Magdeburg vorläufig nachfolgende Tagesordnung entworfen worden:

1. Einreichung der Vollmachten an den Beauftragten des bisherigen Vororts, Prüfung derselben, Uebertragung — wenn aus einer Gemeinde mehrere Abgeordnete

erschieden sind — der Gemeindeflutime auf einen derselben, Eröffnung der Versammlung.

2. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters, zweier Schriftführer und zweier Ordner. Endgültige Feststellung der Tagesordnung.

3. Gemäß der einstimmigen Erklärung der vorjährigen Versammlung steht auf der Tagesordnung dieser nächsten Versammlung „eine Erörterung derjenigen religiösen Gedanken, auf deren Grund wir freireligiöse Gemeinden stehen und leben.“ Die Gemeinde Nordhausen schlägt vor, dieser Erörterung die spezifisch religiösen, beziehentlich die religiös-historischen Grundzüge dieser Gemeinde, in Nr. 5 und Nr. 13 der dort erschienenen „Gemeindehalle“ enthalten, zu Grunde zu legen, wobei der Versammlung vorbehalten bleibe, vorerst die geeigneten Stoffe daraus zu wählen. Die Gemeinde Holzhausen wünscht, daß vor Allem die Frage erörtert werde, „was in der freien Religion Gott sei“ und schlägt ihren Prediger Dr. Schrader dafür als Referenten vor. In Anbetracht, daß jene Nordhäuser Sätze die ganze reiche Fülle unserer religiösen Gedanken umschließen, und daß die Gottesvorstellung vor Allem wichtig ist, schließt sich der Vorort diesem Holzhausener Vorschlage an.

4. Die Gemeinde in Jörbig wünscht, daß die Eidesfrage erörtert werde, und ihr Vorsteher Kluge ist erbtig, die Erörterungen derselben einzuleiten.

5. Die Versammlung hat bereits die Wichtigkeit des religiösen Jugendunterrichtes durchgesprochen. Da seitdem die Gemeinden erkrankt sind und Erfahrung eingesammelt haben, auch neue Gemeinden hinzugekommen sind, so wird auch dieser Gegenstand auf die Tagesordnung gesetzt und gewünscht, daß Prediger Ullrich als Sprecher darüber aufträte.

6. Dem schließt sich die Frage an, wie die Gemeinden, namentlich diejenigen, die nicht einen eigentlichen Sprecher haben, einen Lehrer für ihre Jugend gewinnen.

7. Hieran wird sich der Bericht über die besten vorhandenen Schullesebücher und über die Gewinnung eines neuen zweifelhafte reifen Lesens, den die vorige Versammlung einem Ausschuss, bestehend aus den Herren Schünhoff, Ullrich, Sachse, Wislicenus, Balzer aufgetragen hatte.

8. Auch die Frage drängt sich abermals zur Beantwortung auf, wie neue Sprechkräfte für die Gemeinden zu gewinnen sind.

9. Die Gemeinde Naumburg bringt an den Verein den Antrag, den bereits die Gemeinde Suhl an den Bund gestellt hat: es möge ermöglicht werden, jährlich etwa zweimal einen anerkannt tüchtigen Prediger auf gemeinsame Kosten die kleineren, ärmern und ohne Prediger dastehenden Gemeinden besuchen zu lassen, um einen Vortrag bei ihnen zu halten.

10. Die Gemeinde Nordhausen wünscht, den von ihr im Dissidenten angeregt und bei ihr bereits bestehenden Reformverein zur Sprache zu bringen.

11. Desgleichen beantragt die Gemeinde Nordhausen die Besprechung des Verhältnisses der preussischen Gemeinden zum preussischen Gesamtverbande, und wird durch Balzer eine Verschiedenheit der Ansichten, die bereits an den Tag getreten ist, zur Sprache bringen.

12. Das Schicksal der Petitionen freireligiöser Gemeinden im diesjährigen preussischen Abgeordnetenhaus veranlaßt die Gemeinde Magdeburg, durch Ullrich die Frage zur Erörterung zu stellen, was in unserem staatlichen Verhältnisse an ferneren Schritten zu thun ist.

13. Vom Vorstehen des Bundes freireligiöser Gemeinden, Balzer, wird die Versammlung gern einen kurzen Bericht über den jetzigen Zustand des Bundes vernahmen.

14. Die Vorsteher der bisherigen wie der neuen Gemeinden sind gebeten, in Erwägung zu ziehen, ob ihre Gemeindegemeinschaft seit Jahresfrist Stoff zu interessanter Mittheilung an die Versammlung darbieten, und in diesem Falle ihren Angeordneten zu solchen Mittheilungen in den Stand zu setzen.

15. Auf die Tagesordnung gehört auch die Wahl eines neuen Vororts für den nächsten Jahresraum. Nordhausen schlägt dazu Halle vor. Dieser Gegenstand würde etwa zu Anfang der Verhandlungen des zweiten Tages zu stellen sein.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 9. Juni.

Gerichtshof und Gerichtscollegium wie gestern; Staats-Anwaltschaft: Gerichts-Assessor Schläpke. Als Geschworene fungirten: Kaufmann Verwardt von hier, Kaufmann Goldschmidt von hier, Hütnmeister Kemnitz aus Rothenburg, Baugewerksmeister Lindner von hier, Schulze und Gütebesitzer Günther aus Deulsdorf, Schulze Sehnert aus Brünndorf, Kaufmann Anschütz von hier, Getreidehändler Bornemann aus Altleben, Detonon und Schulze Söder aus Pfößnitz, Bergamts-Sekretär Riese aus Eisleben, Kanzleirath Wohlleben aus Sangerhausen, Justizdirektor Bachner von hier.

Der Verurtheilte eines schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle begünstigt, ersucht heute auf der Anklagebank der Handarbeiter Christoph Dertel aus Gahn bei Stolberg. Am 29. Januar d. J. hatte der Leinweber Bohrmann daselbst des Nachmittags seine Wohnung verlassen, um der Hochzeit seines Sohnes beizuwohnen. Er hatte vorher dieselbe wohl verwahrt und verschlossen und die nach dem Hofe und der Dorfstraße führenden Fenster fest zugewirbelt. Am Abend erhielt er die Nachricht, daß in seinem Gehöft ein Diebstahl verübt worden sei. Die sofort angestellte Besichtigung ergab, daß die nach der Dorfstraße zu befindlichen Stuben- und Kammerfenster des Bohrmann'schen Gehöftes zertrümmert waren, in der Nähe des letzteren auch eine Leiter an der Wand angelehnt stand, von den in Stube und Kammer hart an den Fenstern befindlichen Sachen war indeß nichts entwendet. — Der Handarbeiter Dertel, ein Verwandter des Bohrmann, war des Morgens in dem Gehöfte anwesend gewesen, hatte um ein Almosen gebeten und dabei in auffälliger Weise die Localitäten besichtigt. Am Abend, wo er wusste, daß das Bohrmann'sche Haus von seinen Bewohnern verlassen, auch die Dorfstraße menschenleer und einsam war, wurde bemerkt, daß Dertel wiederholt in das Bohrmann'sche Gehöft eintrat, sich auch nach dem benachbarten Sempel'schen Grundstücke begab, von dem, wie festgestellt wurde, die angelehnte Leiter herabtrieb. Dertel, zuletzt auf dem Wege nach dem Bohrmann'schen Gehöft ergreifen, hat, nach anfänglichem Leugnen in der Voruntersuchung, auch nicht in Abrede stellen können, die Fenster zertrümmert und die von Sempel gebolte Leiter angelehnt zu haben; er wurde auch im Besitze eines Stodes betroffen, an dessen oberem Ende ein Brettnagel eingeschlagen und der hiernach sehr wohl als Werkzeug geschätzt war, durch die geschlagenen Fenster hindurch Sachen herauszutragen. Dertel gab aber an, betrunken gewesen zu sein und, weil er von Bohrmann stets verächtlich behandelt worden, die Fenster nicht in der Absicht eines Diebstahls, sondern nur aus Schabernack zertrümmert, auch die Leiter nur angelehnt zu haben, um dem Bohrmann bei seiner Nachhausekunft einen Schreck einzujagen. Trozdem die behauptete Trunkenheit und die angelegte verächtliche Behandlung Seitens des Bohrmann vollständig widerlegt und deshalb die Staats-Anwaltschaft auf die Festhaltung dieser Angaben hinwies und auszuführen suchte, daß allerdings nach den Umständen ein früherer Versuch des Diebstahls vorliege, sprach die Geschworenen nach dem Antrage des Vertheidigers, Justizraths Gödecke, das „Nichtschuldig“ aus, worauf die Freisprechung des Angeklagten erfolgte.

Als zweite Sache wurde eine Anklage wegen Urkundenfälschung gegen den Anrecht Theodor Leberecht Carl Hillmer aus Mansfeld verhandelt. — Am Ende v. J. vermittelte sich der Angeklagte bei dem Schulzen Häde in Leinborn und wurde der Zeitpunkt des Denkarttritts auf den 1. Januar d. J. festgelegt. Hillmer gebrauchte nothwendig ein Paar Stiefeln, ohne die zum Ankauf derselben notwendigen Geldmittel zu besitzen. Er hat deshalb seinen Dienstherrn um eine Bescheinigung, daß er vom 1. Januar in dessen Dienst eintrete und ersucht dieselbe auch ausgehollt. Auf Grund dieser Bescheinigung suchte Hillmer bei dem Handelsmann Demper in Leimbach den Ankauf von Stiefeln zu bewirken. Da ihm indeß dies nicht gelang, ließ er sich durch den Sohn des Drechsler Baummann in Mansfeld ein anderweitiges mit dem Namen des

Schulen Händ unterzeichnetes Schriftstück anfertigen, Inhabts dessen, außer der früheren Bescheinigung, Händ sich verpflichtete, für die Bezahlung der von Stillmer zu entnehmenden Kleidungsstücke aufzukommen. Der Angeklagte gestand nun zu, dieses Schriftstück, wissend, daß es gefälscht war, dem Demper productirt, also von demselben zum Zwecke der Täuschung Gebrauch gemacht zu haben und zwar in der Absicht, auf Grund desselben ohne Bezahlung ein Paar Eisen zu erhalten, sich demnach einen Gewinn zu verschaffen. Staats-Anwalt und Vertheidiger, Rechtsanwalt Seigmüller, waren hiernach darüber einig, daß alle Requisite der Urkundenfälschung vorhanden seien; die Geschworenen konnten sich aber nicht überzeugen, daß der Angeklagte in gewinnlicher Absicht gehandelt habe und sprachten dies in ihrem Bericht aus. Da ein wesentliches Erforderniß zum Thatbestande der Urkundenfälschung mangelte, beantragte die Staats-Anwaltschaft das „Nichtschuldig“ worauf der Angeklagte durch den Gerichtshof freigesprochen wurde.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 9. bis 11. Juni.
Kronprinz. Die Hrn. Rittergutshof. Frdr. v. Reinlein m. Diener a. Solzfeld, Madensen a. Bernsdorf. Fr. Baumtr. Steinfeld u. Fr. Dr. phil. Kischler a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kreudenhal m. Frau a. Berlin, Diekmann a. Gehlsa, Lange a. Magdeburg, Schreiber a. Wolfenbüttel. Fr. Fabritz-Dir. Jehina m. Frau a. Königsberg. Fr. Guts-Zinsp Hartwig a. Drevitzau.
Stadt Zürich. Fr. Dir. Almann a. Köln. Fr. Rittergutshof. v. Doweitz a. Bromberg. Die Hrn. Kauf. Siede a. Plauen, Wolf a. Frankfurt, Fromm a. Magdeburg, Marzhauser a. Berlin, Krafft a. Düren, Fürstenheim a. Kistritz. Fr. Gutsbes. Kangendorf u. Fr. Defon. Bachmann a. Oshag.
Goldener Ring. Fr. Warrer Giesfeld a. Gdypingen. Die Hrn. Kauf. Böttinger a. Erfurt, Strud a. Bernerode, Duimden a. Bitterfeld, Luchert a. Pörslin, Siebert a. Mannheim, Klein a. Mainz. Fr. Agent Schlip a. Saage. Fr. Gutsbes. Dir. Kemnitz a. Rothenburg. Fr. Leut. a. D. v. Mandelslohe a. Dresden.

Goldaer Löwe. Fr. Fabrikbes. Garrao a. Hamburg. Fr. Gutsbes. Baier a. Chemnitz. Fr. Dr. jur. Walter a. Köln. Fr. Lehn. Dettmar a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Peters a. Braunschweig, Reinhardt a. Berlin, Schmidt a. Stettin, Kühne a. Prag, Lindner a. Landsberg a. W. Siebers a. Erfurt.
Stadt Hamburg. Fr. Gutsbes. v. Schönich-Goralt m. Dieners. a. Berlin. Fr. Justizrath Schuster a. Gieselen. Fr. Cand. theol. u. Dir. einer Laubb.-Anst. Keller a. Kopenhagen. Fr. Fabrik. Namtsbol a. Nordhausen. Die Hrn. Kauf. Meier a. Bielefeld, Plante u. Kieß a. Magdeburg, Weil a. Frankfurt, Schaff a. Ratzenow, Dehne a. Waldkirch, Seferit a. Neus, Schmidt a. Berlin.
Schwarzer Bär. Fr. Gutsbes. Gelfert a. Wehlitz. Die Hrn. Geschäftsf. Köhler a. Bitterfeld, Rathen a. Magdeburg. Fr. Kaufm. Schymann a. Dorfmünd. Fr. Defon. Wann a. Neißsch.
Meute's Hotel. Die Hrn. Fabrik. Wangerstein a. Hannover, Lebermann a. Merzbach. Die Hrn. Kauf. Rosenfeld n. Belgiz, Glack a. London, Gehnius a. Wattershausen, Rüst a. Booum. Fr. Gutsbes. Pakschke a. Lehen. Fr. Reg.-Rath Braun a. Marienwerder. Fr. Chemiker Kirig u. Fr. Dir. Franke a. Hannover.
Hotel zur Eisenbahn. Fr. Geh. Reg.-Rath Herrmann m. Frau u. Junger a. Charlottenburg. Fr. Agent Reußky a. Magdeburg. Fr. Fräulein a. Breslau. Die Hrn. Defon. Meinde a. Oerburg, Hoffmann a. Tetsch. Fr. Kaufm. Paar a. Nordhausen. Fr. Rent. Schramm u. Fr. Gutsbes. Wittig a. Hamburg. Fr. Oberl. a. D. Gärtner a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

10. Juni	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Thermometer.
Luftdruck	330,24 Bar. L.	330,29 Bar. L.	331,54 Bar. L.	330,69 Bar. L.
Dunkelheit	4,54 Bar. L.	5,37 Bar. L.	4,18 Bar. L.	4,70 Bar. L.
Rel. Feuchtigk.	73 pCt.	64 pCt.	84 pCt.	74 pCt.
Luftwärme	13,4 C. Rm.	17,2 C. Rm.	10,5 C. Rm.	14,7 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit dem 15. Juni c. treten im Gange der nachbenannten Personennosten folgende Veränderungen ein. Es cursirt:

- 1) die tägliche Personenpost zwischen Herzberg und Torgau, aus Herzberg Stadt um 9²⁰ Uhr Abds., aus Herzberg Bahnhof um 10 Uhr Abds., nach Durchgang des 3. Zuges aus Berlin (9⁴² Uhr Abds.), in Torgau um 1¹⁰ Uhr früh, aus Torgau um 2 Uhr Nachm., in Herzberg Bahnhof um 5¹⁰ Uhr Nachm., zum Anschluß an den 3. Zug nach Berlin (5³³ Uhr Nachm.), in Herzberg Stadt um 5⁴⁰ Uhr Abds.;
 - 2) die tägliche Personenpost zwischen Torgau und Wittenberg: aus Torgau um 3³⁰ Uhr früh, in Pörsch um 6⁴⁰ Uhr früh, aus Pörsch um 6⁵⁵ Uhr früh, in Wittenberg um 9³⁵ Uhr Vorm., zum Anschluß an den 3. Zug nach Berlin (11³⁵ Uhr Vorm.), aus Wittenberg um 10¹⁵ Uhr Vorm., nach Durchgang des 1. Zuges aus Berlin (8⁵⁰ Uhr Vorm.), in Pörsch um 1¹⁵ Uhr Nachm., aus Pörsch um 1²⁰ Uhr Nachm., in Torgau um 4³⁰ Uhr Nachm.
- Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt. Halle, den 9. Juni 1860.
Königliche Ober-Post-Direction.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kupferschmiedemeisters **Julius Schimmel-pfennig** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 25. Juni 1860 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 10. Mai cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den **5. Juli 1860 Vormittags 11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Walde** im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten be-

stellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Riemer, Freisch, Wilke, Goedecke, Schede, Fiebiger, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 1. Juni 1860.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

In dem Concurs über das Vermögen des Kupferschmiedemeisters **Julius Schimmel-pfennig** hier ist der Auktions-Commissar **Elke** hier als definitiver Verwalter der Masse angenommen und bestätigt worden.

Halle a. S., am 1. Juni 1860.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.
 Der Geschäftsbericht des Directoriums der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1859 wird von der Güterverwaltung in Halle auf Verlangen ausgegeben werden.

Bekanntmachung.
 Auf der außer Betrieb gesetzten Braunkohlen-Grube „Hermann“ bei Helsta ohnweit Eisleben sollen

- 1) das Maschinen-Gebäude zum Abbruch, von 74¹/₂ Länge, 22¹/₂ Tiefe, 10³/₄ Höhe in den Wänden, von Holz und Steinfachwerk, mit Ziegelbedachung und starken Fundamenten von Neddendorfer Bruchsteinen;
- 2) das Ackergrundstück daselbst, circa 2 Morgen haltend;
- 3) das Material zu einem ca. 80 Fuß hohen Dampfshornstein, sowie circa 20,000 Stck. gebrannte Maeresteine;
- 4) einige hundert Fuß 10" weite Zinkretter-luten, und 5" weite gut erhaltene Bohreröhren von starkem Eisenblech meistbietend, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden.

Die Gruben-Verwaltung.

Reitations-Termin.

Am 16. Juni Nachmittags 1 Uhr soll ein **Neubau** (Rübensuppen) verlicitirt werden. Zeichnung und Anschlag liegen zur Einsicht bereit.

Zuckerfabrik Zabis bei Gerststedt.

Windmühlen-Verkauf.
 Eine Windmühle, massiver Holländer, in guter Mahlage, mit 2 Mahlgängen, eisernes Zeug, alles im besten Zustande mit dazu gehörigem Wohnhaus und Stallung, schönem Kirchgarten, Feld und sonstigem dazu gehörigen Inventar, mit Backgerechtigkeit und eingerichteter Backofen, soll Verhältnisse halber sofort aus freier Hand für den billigen Preis von 2500 R veräußert werden, 1100 R können daran stehen bleiben. Reelle Selbstkäufer können das Nähere auf portofreie Anfragen erfahren unter der Adresse G. N. 100. poste rest. Oschatz.

Bei den Erbarbeiten der 2ten Section der **Lotha-Wiescauer Kreis-Chaussee** können tüchtige Arbeiter sofort lohnende Beschäftigung finden.

Kattenmarkt bei Ebbesün, d. 9. Juni 1860.
 Der Bauführer **Schulze.**

Kirchverpachtung.

Dienstag den 19. Juni cr. früh 8 Uhr soll die Nutzung der dieses Jahr gut bestandenen Kirchpflanzung des Klosterguts **Donndorf** bei Artern unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen in hiesiger Schenke öffentlich verpachtet werden.

Zahlung zur Hälfte im Termin.
 Kloster-Donndorf, den 7. Juni 1860.

Die Administration.

Die diesjährige Süss- und Sauerkirschen-Nutzung in den Plantagen der Domäne **Wendelsien** soll

Sonabend den 16. Juni cr.

Vormittags 11 Uhr öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, im Amtshause hier verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme ist nach erfolgtem Zuschlag sofort zu zahlen.
 Domänen-Amt **Wendelsien**, den 10. Juni 1860.

Mockstroh.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstkunzung des Ritterguts **Ermlitz** bei Schkeuditz, bestehend in Sauerkirschen, Apfelsin, Birnen und Pfäumen, soll Montag den 18. Juni Nachmittags 2 Uhr auf dem Gute selbst meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme ist im Termin baar zu erlegen.

Kirschen-Verkauf.

Die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinde **Hornburg** soll

Sonntag den 17. Juni

Nachmittags 3 Uhr öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung im **Swarg'schen Gasthause** daselbst verkauft werden.

Fr. Aug. Koch sen.

1 Sack mit Weizenkleie, gez. **W. Höning**, Rothenburg a. S., ist auf dem Wege von **Hönsfeld** nach **Langenbogen** gefunden worden und kann der rechtmäßige Eigenthümer denselben gegen Erstattung der Insektions-Gebühren in Empfang nehmen bei **Gorthilf Wolke** in **Hönsfeld**.

Ein Rittergut.

unweit **Breslau**, von 4000 M. Acker, Wiesen u. Waldung für 160,000 R mit 50,000 R Anzählung, sowie 1 dreistöckiges Haus in **Görlitz** mit Hintergebäuden, Verkaufsladen u. Restauration zu 13,500 R weiß auf portofreie Anfragen als verkäuflich nach der Dekonomie-Inspector **Thieme** poste rest. Cölleda.

der Oestreich'schen Eisenbahn-Loose.

Haupt-Gewinne des Anlehens sind: 21 mal fl. 250,000, 71 mal fl. 200,000, 103 mal fl. 150,000, 90 mal fl. 100,000, 105 mal fl. 80,000, 90 mal fl. 20,000, 105 mal fl. 15,000, und 2040 Gewinne von fl. 5000 bis abwärts fl. 1000. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist 125 Gaben. — Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne, verbunden mit den höchsten Garantien. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um überhaupt der günstigsten Bedingungen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, so wie der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich DIRECT zu richten an

NB. Diese Loose haben bei der Gewinn-Auszahlung keinen Abzug zu erleiden. Jede weitere Aufklärung gratis.

„Janus“

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Der Rechenschafts-Bericht pr. 1859 ist erschienen und waren nach demselben ultimo 1859 in Kraft:

7610 Lebens-Versicherungen im Betrage von Bco Nr. 11,855,695. und 157 Pensions-Versicherungen im Betrage

von jährlich 26,810. 3 f. die Gesamt-Einnahme des Jahres war 152,045. 4 = 3 A die Gesamt-Ausgabe dagegen 249,657. 5 =

Auf 1860 wurden außer dem Actien-Kapital von 1 Million Mark Banco übertragen 1,207,434. 12 =

Rechenschafts-Berichte, Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch sämtliche Herren Agenten der Gesellschaft, in Halle durch unterzeichnete General-Agentur und durch die Herren

Heinr. Karmrodt, gr. Steinstr. 67. C. O. Wiese, Grafenweg 24.

Halle a/S., d. 11. Juni 1860. Die General-Agentur des „Janus“, Fr. Müller, Leipzigerstraße 2.

Zur Selbstanfertigung vieler Handelsartikel:

Der industriöse Geschäftsmann,

oder 400 Anweisungen und Recepte

zur Fabrikation vieler Handels-Artikel.

Als: Künstliche Weine, Rum, Agnave, Essige, Parfümerien, Essenzen und vorzügliche Seifen, Firnisse, Extracte, Chocolden, Mosfische, Stiefelwischen, Tinten; ferner Mäucherpulver, Mäucherferzen, Punschtracte, Magenliqueure, Universalpflaster u. s. w. Von E. F. Simon, Chemiker.

Vierte Aufl. — Preis 25 Sgr.

Für Materialisten und jeden andern Geschäftsmann ist dies Buch sehr nützlich. — Durch Anfertigung dieser Fabrikate und Handelsartikel kann man sich ein starkes Vermögen erwerben. — Einzelne Anweisungen wurden mit 4 bis 10 Louisd'or honorirt.

Vorräthig bei Schroedel & Simon in Halle, Vossler in Gonnern, Weise in Alstedten, Sermann in Wettin und Weispner in Bitterfeld.

Brennerei-Utensilien-Verkauf.

Die vollständigen gut erhaltenen Utensilien einer Dampfbrennerei, als: ein kupferner Dampfkessel nebst Amatur, ein Pistorius'scher Apparat mit 2 Becken und kupferner Blase, eine Malzquetsche, eine Kartoffelmühle und diverse dazu gehörige Holzgefäße, sollen billigst verkauft werden. Näheres auf der Zuckersabrik Förbig.

In einem Producten- und Getreidegeschäft findet ein mit dieser Branche an hiesigem Platze vertrauter Commis, desgleichen ein Lehrling zum 1. Juli Stellung. Näheres bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Im Verlage der Gröffe'schen Buchhandlung in Clausthal ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Halle durch Hermann Berner, gr. Ulrichsstraße Nr. 8, zu beziehen:

Der Kurort Grund am Harze.

Von W. Trenkner.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einem Stahlstich und einer Karte.

Preis 15 Ngr.

Diese Monographie, die wir hier in zweiter gänzlich umgearbeiteter, mit bedeutenden Zusätzen, einem Stahlstich und einer Karte vermehrte Auflage dem Publicum vorlegen, ist nicht bloß — wie das ihr Titel vermuthen ließe — ein Instructorium für Kurgäste. Der Verfasser hat vielmehr von der Natur der Gmundner Gebirgsgruppe ein eben so getreues, als anschauliches Lebensbild geliefert, so daß wir das Werden auch allen Vergnügungsreisenden, Geognosten und Botanikern auf das Wärmste empfehlen können.

Auf der Domaine Wendelstein stehen 10 Stück schwere fette Schweine zum Verkauf.

Ein zugelaufener brauner Jagdhund, weiß gez., abzuholen vor dem Steinthor Nr. 14 bei Schnellinger.

Zum Verkauf

liegen 15 Cmr. ausgezeichnet schönes Pflaumen-Mus a Cmr. 6 R beim Dehster Neupfner, Bickershof 10.

Umzugshalber beabsichtige ich mein Wohnhaus, in welchem ich seit einigen 30 Jahren ein rentables Schnitt- und Materialwaaren-Geschäft betrieben habe, mit sämtlichen Utensilien und Ladeneinrichtung aus freier Hand zu verkaufen.

Reflectanten wollen sich gefälligst direct an mich wenden. in der Sommerd., im Juni 1860.

G. Munde.

Zur Vergrößerung einer im schwunghaften Betriebe sich befindl. Kohlengrube, wo bedeutender Absatz ist, die Kohle gute Preise hat u. sich dieselbe weit besser wie bisher noch verwerthen läßt, werden Theilnehmer gesucht. Offerten wolle man unter Abr. F. N. M. franco an Ed. Stückrath in der Expedition d. Ztg. einbringen.

Eine gebildete Person, welche in Allem, besonders im Kochen erfahren, wünscht einen Haushalt selbstständig zu führen, und aus besonderer Liebe zu Kindern sich dessen Pflege u. Erziehung anzunehmen. Adressen bittet man zu senden unter der Chiffre E. H. poste restante Weissenfels.

Für mein Colonialwaaren- u. Wein-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt den Sohn rechtlicher Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen als Beihlung.

Naumburg a/S., den 5. Juni 1860. Robert Niede.

Ein Garten-Arbeiter wird zum sofortigen Antritt gesucht

„Weintraube“ bei Siebichenstein.

Ein gewandtes Ladenmädchen findet sofort ein Unterkommen. Reflektirende wollen ihre Bewerbungen unter Chiffre K. W. an Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung einbringen.

1 Kochmanns, 2 Kammerjungfern, 1 unverh. Hofmeister finden Condition d. v. Agent.-Gesch. v. C. Niede in Halle, Rathhausg. 7.

Zum 1. October wird für einen jungen Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, die Stelle eines Beihilfs in der Apotheke des Waisenhauses offen. Nähere Nachricht giebt Hornemann.

Eüchtige selbstständige Wirthschafterinnen, auch welche zur Hülfe der Hausfrau, weiß nach Frau Fleckinger, kl. Sandberg 11.

Ein junger gewandter Kellner sucht sofort eine Condition, am liebsten in einem Gartengeschäft. Adressen bittet man niederzulegen Köpferplan Nr. 6. A. Brachwitz.

Eine ganz perfekte Köchin sucht Condition durch Frau Hartmann.

Ein Volontair, 1 Kunstgärtner, 1 perfekte Köchin erhalten gute Condition durch Frau Hartmann, Comtoir: kl. Märkerstr. Nr. 2.

Gesuch einer Wirthschafterin.

Auf dem Bodenstein'schen Gute in Hedersleben bei Eisleben wird eine zuverlässige Wirthschafterin zum sofortigen Antritt gesucht, und haben sich hierauf Reflektirende dort zu melden.

Ein seit 10 Jahren bestehendes flottcs Pug- und Mode-Geschäft, verbunden mit Weißwaaren, Stickereien und sonst gut rentirenden Artikeln in einer frequenten Stadt bei sehr wenig Concurrenz, steht unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Hälfte des Preises kann gegen genügende Sicherheit daran stehen bleiben, auch wird auf Wunsch die Bestheim dem Käufer noch einige Zeit, um in dem Geschäft eine Störung nicht eintreten zu lassen, zur Seite stehen. Die Lokalität kann für mehrere Jahre mit übernommen werden, auch gestatter es die Räumlichkeit, ein gutes Posamentir-Geschäft noch zuzulegen, indem 2 Meilen im Umkreis sich keines befindet. Näheres hierüber ertheilt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Panama-Herrenhüte m. Garnirung prima Qual. à 2 Thlr. 25 Sgr.
Maracaibo do. do. do. à 2 - 25
Palm- u. Florentiner do. do. à 1 - 2 1/2 Thlr.
Damen-, Mädchen- u. Knabenhüte in ital., braun, grau u. schwarz
 empfiehlt zu **änkerst billigen Preisen die Strohhut-Fabrik**
von Louis Sachs,
 gr. Ulrichsstraße Nr. 24.

Mein **seid. Bandlager** offerire, um schnellstens damit zu räumen, von heute ab zu **Fabrik-Preisen.**

Weiß-Waaren-Handlung L. Wiese, gr. Klausstraße.

Tüll-Mantillen, — Tailenkragen, schw. u. weiss — billigt. L. Wiese.

Negligé-Häubchen zu jedem Preise. L. Wiese.

Mailändischer Haarbalsam. *)

Zeugniss über die ausserordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstums-Beförderung und Wiedererzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

Nachdem in Folge zurückgeriebenen Fußschweißes ich meine Kopfschneise bergestalt verlor, daß auch nicht an einer Stelle mehr ein Haar zu sehen war und verschiedene Mittel erfolglos zur Wiedererzeugung der Haare angewendet, wurde ich durch die öffentliche Anzeige des Herrn Carl Kreller in Nürnberg auf dessen Mailändischen Haarbalsam aufmerksam, welchen ich gleichfalls versuchsweise gebrauchte, aber schon nach Verbrauch von ein paar Gläschen erfreute ich mich eines solchen günstigen Erfolges, und mein Haupt ist so sehr nun wieder mit neuen Haaren überfüllt, daß ich mich dankbar verpflichtet fühle, Jedem der Art Leidenden dieses Mittel zu empfehlen, dessen Wirksamkeit ich hiermit öffentlich anerkenne.

Augsburg, d. 1. Mai 1843. **Joseph Wittmann, Eduard Hartmann.**

Die Richtigkeit vorstehender zwei Unterschriften wird mit dem Anhange bestätigt, daß der hiesige Bürger Eduard Hartmann die Identität des Joseph Wittmann beurkundet.

Augsburg, den 1. Mai 1843.

(L. S.)

Königliches Kreis- und Stadgericht.

Dir. imp. **Plaum.**

Pichler.

*) Vorräthig in großen Gläsern à 15 $\frac{1}{2}$ und in kleinen à 9 $\frac{1}{2}$ nebst Gebrauchsanweisung mit vielen andern amtlichen, ärztlichen und Privatzeugnissen bei

Helmbold & Comp. in Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Kummerfeld'sche Seife à Stück 5 Sgr.

Enthält die nämlichen wirksamen Bestandtheile, wie das berühmte Kummerfeld'sche Waschwasser und hat sich gegen Finnen, Sommersprossen und dergleichen Hautübel vielfach bewährt. Zu haben bei

Carl Haring, Brüderstrasse Nr. 16.

Sauerkirschen und Himbeeren,

reifer diesjähriger Frucht, Kaufe zu den bestehenden höchsten Preisen, möglichst in nicht zu kleinen wöchentlichen Lieferungen.

Leipzig, Thomasmühle.

F. G. Fritze.

Gegen jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem **Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,**

approbirte

BRUST-SYRUP,

Preis:
 1/4 Flasche 2 Thlr.,
 1/2 Flasche 1 Thlr.

Preis:
 1/4 Flasche 2 Thlr.,
 1/2 Flasche 1 Thlr.

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohltätig, zumal bei Krampf und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe, und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindfuchtschusten und das Blutspeten.

In **Halle** ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn **W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36, in Zörbig** bei Herrn **F. W. Reinboth** zu den Fabrikpreisen von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 15 $\frac{1}{2}$ zu haben.

G. A. W. Mayer in Breslau,

früher Inhaber und dann Gerant der Firma **Wilh. Mayer & Co.**

Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2 1/2 $\frac{1}{2}$ Verpackungskosten pro Flasche beizufügen.

Unterricht in der Stenographie.

Der unterzeichnete Verein gedenkt in diesem Sommer noch einen Lehrkursus in der Stenographie abhalten zu lassen und ersucht Diejenigen, welche daran noch Theil zu nehmen wünschen, sich bis zum **21. Juni** zu melden bei den Herren **Dozentlehrer Schimpf, Königsstraße Nr. 3 (am rothen Thore),** **Vortraitmalter Finger, Ruhgasse Nr. 4,** **Lehrer Maennel, Sommergasse Nr. 2,** **Lehrer L. Schaal, Rathhausgasse Nr. 2.**

Der Sabelberger-Stenographen-Verein in Halle.

Eine frischsmakende **Kuh** mit Kalb steht zu verkaufen bei

Steuermaler in Polleben.

Auf meinem Gute in Steudten sollen am **20. Juni** Vormittag 11 Uhr 100 Stück fette **Hammel** verkauft werden. **Ludw. Nette.**

Gebauer: Schwesigke'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Kapitalisten!

Zur größeren Ausdehnung eines technischen Unternehmens wird unter vollster papillarischer Sicherheit ein Kapital von **15,000 Thlr.** mit 5% Zinsen dergestalt zu leihen gesucht, daß der Darleiher, auf 10 Jahre außerdem, mit einem garantirten Gewinn-Antheil von 5%, als Socius von seinem vollen Kapitale, das innerhalb 5 Jahren wieder zurückgezahlt werden soll, beim Geschäft participirt.

Selbstdarleiher wollen ihre Adresse gefälligst bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unter der Chiffre **S. C.** niederlegen, worauf umgehend nähere Auskunft erfolgen soll.

Rirschen-Verpachtung.

Die zum Rittergute **Walbeck** gehörigen Rirschen sollen

den **16. Juni d. J.**

Vormittags 11 Uhr, wie gewöhnlich in dem hiesigen herrschaftlichen Gasthose, meistbietend verpachtet werden. Fremde und unbekannt Pächter haben sich auf ein angemessenes Angebot einzurichten, was sofort angezahlt werden muß. **Walbeck bei Hettstädt, im Juni 1860.**

Ein mit der Buch- und Kassenführung vertrauter Kaufmann, Anfang 30er Jahren, cautionsfähig, wünscht wegen Geschäfts-Aufgabe möglichst bald oder zum 1. October a. c. ein Placement in einem Fabrik-Geschäft oder auch als Verwalter und Rechnungsführer eines anderen industriellen Unternehmens. Gef. Fr.-Offerten werden sub **A. K. 1860** durch Herrn **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Stablissements-Anzeige.

Einem vereherten Publikum von Gönnern und Umgegend mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage in meinem elterlichen Hause eine Galanterie- und Kurzwaarenhandlung eröffnete.

Indem ich dieses hiermit zur geneigten Beachtung empfehle, verspreche ich bei guten Waaren stets die billigsten Preise zu stellen.

Gönnern, den 12. Juni 1860.

H. Pitsche.

Impfscheine empfiehlt die Stein-druckerei von **L. Rosenbergs, H. Steinstr. 4.**

Weizen-Syrup,

vorzüglich süß, à Pfund 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$, bei **Wilhelm Heine, große Ulrichsstr. 12.**

Fürstenthal.

Mittwoch den 13. Juni

Erstes Rosenfest.

Grosses Concert

vom **Hall. Stadtorchester.**

Beim Eintritt erhält jede **Dame ein Bouquet.**

Anfang 7 Uhr. **E. John, Stadtmusikd.**

Königschießen in Gerbstädt.

Unter diesjähriges Königschießen beginnt **Sonntag den 1. Juli d. J.,** wozu wir Auswärtige freundlichst einladen.

Gerbstädt, den 9. Juni 1860.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Wie wir hören, wird der **Violin-Virtuose Herr Drechsler**, welchen wir Gelegenheit hatten, gestern in seinem ausgezeichneten Spiel zu bewundern, heute zum letzten Male (vor seiner Abreise nach Holland) im **Paradies-Concerte** noch einige Solo-Pièces vortragen. Eine recht zahlreiche Betheiligung wünschen

Viele Musikfreunde.

Hallische Zeitung

im G. Schweigschleschen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigschlescher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 135.

Halle, Dienstag den 12. Juni
Hierzu eine Beilage.

1860.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, Sonntag d. 10. Juni. Der Stadtrath und der Bürgerausschuß haben gestern Abend eine Adresse an den Bundestag beschlossen und unterzeichnet, worin sie eine Verwahrung gegen die Verfassung vom 30. Mai niederlegen.
Turin, Sonnabend d. 9. Juni. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm ist der General Petizia von Neapel nach Palermo zurückgekehrt und hat die Kapitulation mit Garibaldi unterzeichnet. Die Neapolitaner werden sich mit Waffen und Gepäck einschiffen und bis zu ihrer Abfahrt auf dem Monte Pellegrino lagern. Das Fort Castellamare ist bis zur geschehenen Räumung dem englischen Admiral als Depot übergeben worden.

Paris, Sonnabend d. 9. Juni. Man berichtet, daß die zweite Flotten-Division von Toulon nach Sicilien abgegangen sei. — Nach der heutigen „Patrie“ haben die Engländer Castellamare bereits besetzt und hatte die Räumung Palermos Seitens der königlichen Truppen am 7. d. begonnen.

Vern, Sonntag d. 10. Juni. Die „Genfer Revue“ meldet als zuverlässig, daß die definitive Besitzergreifung Savoyens nächsten Donnerstag stattfinden werde. Es sollen nach Luney und St. Julien und selbst nach Bonneville und Thonon Truppen gezogen werden.

Deutschland.

Berlin, den 10. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Polizeiwasserrath und Polizeianwalt Gneist in Magdeburg zum Polizeirath zu ernennen.

In dem Befinden Sr. Majestät des Königs ist in der vergangenen Woche keine bemerkenswerthe Veränderung eingetreten. Se. Majestät waren viel in der freien Luft und haben in den letzten Tagen Vorm- und Nachmittags Spazierfahrten in die Umgebungen von Sanssouci unternommen.

Zwei Tage vor dem Schlusse der jüngst beendeten Kammeression fasteten die politischen Freunde des verstorbenen Oberappellations-Gerichtspräsidenten Dr. Wenzel den Beschluß, demselben ein Denkmal zu setzen. Ein besonderer Ausschuß, bestehend aus den Herren Grabow, Milde, v. Ammon, v. Sauten, Febr. v. Winke und Delius, wurde deshalb niedergesetzt, welcher auch die Wahlmänner des vierten hiesigen Wahlbezirks, der Wenzel wiederholt fast einstimmig ins Abgeordnetenhaus gesandt, zur Theilnahme an der Errichtung des Denkmals aufforderte. Dieser Aufforderung wird um so mehr eifrig genügt werden, als auch der kleinste Beitrag angenommen und so Jedem die Gelegenheit geboten wird, sein Scherflein beizutragen.

Gegen den Polizeidirektor Stieber soll nach verschiedenen Mittheilungen ein neuer Prozeß wegen Beleidigung des Justizministers eingeleitet sein, während die Staatsanwaltschaft gegen das Urtheil erster Instanz in dem beendeten Prozeß Berufung eingelegt hat. Die Grundlage der neuen Anklage bilden die Anklagen, welche Dr. Stieber bei seiner Vertheidigung in jenem Prozeß gegen den Justizminister erhoben hat.

Wie die „Nat.-Ztg.“ aus sicherer Quelle erfährt, hat Se. Königl. Hoh. der Prinz-Regent das Anerbieten des Kaisers Napoleon, ihm während seines Aufenthalts in Baden-Baden einen Besuch abzustatten, angenommen. Daß auch deutsche Fürsten in Baden-Baden erwartet werden, ist schon gemeldet.

Leipzig, d. 8. Juni. Wie unsere Regierung zu der berühmtesten Aeußerung des Herrn v. Borries sich gestellt hat, ist aus dem



Gotha, d. 8. Juni. Gestern Abends beschloß eine Versammlung patriotischer Männer unserer Stadt, auch ihrerseits eine öffentliche Kundgebung gegenüber den bekannten Aeußerungen des Herrn v. Borries zu veranstalten. Eine kurze Erklärung, die sich im Wesentlichen der Heidelberger anschließt und an Hen. v. Bennigsen gerichtet ist, fand bald zahlreiche Unterschriften und wird derselben in den nächsten Tagen noch mehr finden. Die Veröffentlichung des Wortlauts der Erklärung soll nicht eher erfolgen, als bis dieselbe in der Hand des Hen. v. Bennigsen sein wird.

Wien, d. 8. Juni. (Tel. Dep.) Im heutigen Reichsrathe wurden das Grundbuchgesetz und ein Gesetz über Vergleichsverfahren vorgelegt und einem Comité von 7 Mitgliedern überwiesen. Hauptredner war der Justizminister.

Wien, d. 9. Juni. (Tel. Dep.) Nach der heutigen „Wiener Ztg.“ tritt am 1. Juli die Statthalterei Ungarns in das Leben und wird die Wirksamkeit der bisherigen fünf Statthalterei-Abtheilungen und General-Gouvernements gleichzeitig eingestellt. Die Kreisbehörden Mährens und die Landesregierung von Troppau sind aufgehoben und Schlesiens der Mährischen Statthalterei untergeordnet worden; es bleibt jedoch Schlesiens Stellung als Kronland mit besonderer Landesvertretung gewahrt.

Italienische Angelegenheiten.

Mit dem 7. Juni war der Waffenstillstand in Palermo abgelauten; am 6. aber wurde die Capitulation unterzeichnet, welche in Palermo zwar dem Bombardiren und Blutvergießen ein Ende macht, keineswegs aber dem Unabhängigkeitskampfe selbst. Denn schon haben

er diesen Kreisen bereits Leipzig, Dr. ein hämisch gefärbten eingetragenen diebirektion zu vermeister Koch ungen für un- Derfon unseres afß sie in dem ige geschwore- hat sich nun diebirektion zu Leipzig aufger- afß sie in dem Stadt- rung ebenfalls zuzufordern, wie lung aufhaben- inhalt dieses St, ein Stadt- g steht: a) als als kraft des der Staatsge- §. 182 „die- num aus die- lung als Mit- ger Erklärung glich noch von nd ist es, um che, daß eine es Rathes der ieder desselben ng zu ziehen, genüber einem

